

Milchwerke "Mittelelbe" GmbH | 10 15 64 | 39555 Stendal

Bundesverband Deutscher Milchviehhhalter BDM e.V.,
die Milchgruppen von LsV Land schafft Verbindung,
die Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft AbL e.V.,
die Freien Bauern, das European Milk Board EMB,
die MEG Milch Board w.V.

Milchwerke "Mittelelbe" GmbH
Heerener Straße 49
39576 Stendal
Germany
T +49 3931 632-0
F +49 3931 216175
info@elb-milch.de
www.elb-milch.de
Ihr Ansprechpartner:
Gerald Otto
T 0049 3931 632-178
gerald.otto@elb-milch.de

Ihre Forderungen lt. Übergabe vom 11.11.2020

17.11.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerade durch unsere intensive Zusammenarbeit mit unseren Milchlieferanten ist uns die äußerst schwierige wirtschaftliche Situation auf den Betrieben durchaus bewusst.

Nach mehreren Dürreperioden und Jahren mit eher durchschnittlichen Auszahlungspreisen steht es um die Liquidität vieler Betriebe schlecht. Die Corona Pandemie stellt uns zusätzlich vor große Herausforderungen, dennoch sind wir als systemrelevante Unternehmen trotz aller Schwierigkeiten in der Pandemie lieferfähig geblieben. Eine plakative Forderung von „mindestens 15 Cent mehr pro Liter Milch“ (plus 40 %) hilft jedoch nicht.

Marktpreise - auch der Rohmilch - richten sich nach Angebot und Nachfrage. Ca. 15 % der europäischen Milch werden am Weltmarkt zu Weltmarktpreisen abgesetzt. 50 % der deutschen Milcherzeugnisse werden im Ausland verkauft. Deutschland ist darüber hinaus ein großer Importeur von Milcherzeugnissen. Alle Märkte sind damit untereinander verbunden und ein Protest für eine nationale Preiserhöhung ist kein zielführender Ansatz.

Die angeführte flächendeckende Anhebung des Preisniveaus in Deutschland sowie eine Abstimmung der Unternehmen in ihrer Preispolitik gegenüber dem Handel ist zudem nicht mit dem europäischen und nationalen Wettbewerbsrecht zu vereinbaren. Dieses schließt eine faktische Kartellbildung aus.

Wenn über mengenbeschränkende Maßnahmen nachgedacht wird, muss auch erläutert werden, wer denn weniger produzieren soll. Für entsprechende Ansätze sind politische Mehrheiten auf europäischer Ebene im Moment nicht zu finden. Zudem besteht das Problem, dass bei einer Reduktion der Milchmenge in Europa andere Erzeugungsregionen ihre Produktion ausdehnen.

Als Milchwerke Mittelelbe versuchen wir durch unsere Mitarbeit im Projekt QM-Milch-Nachhaltigkeitsmodul die dabei erarbeiteten Fakten im Bereich Ökonomie und Soziales an unsere Kunden weiter zu kommunizieren um ein Verständnis für die wirtschaftlichen Probleme der Milcherzeuger zu wecken.

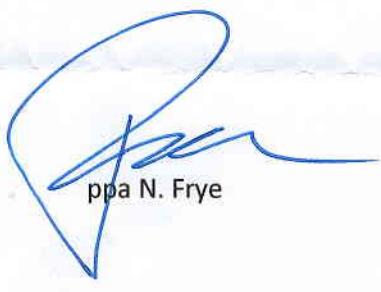
Die Pandemie beeinflusst auch die Rentabilität der Molkereien. Die Organisationskosten sind gestiegen, Pandemiepläne kosten Geld. In Teilbereichen ist auch der Absatz beeinträchtigt. Auch weitere Kostensteigerungen auf der Molkereiseite sind feststellbar, ähnlich wie auf den landwirtschaftlichen Betrieben.

Milchproduktion und -verarbeitung sind durch vielfältige politisch verursachte Kostensteigerungen belastet. Verpackungsrecht, Kennzeichnungsrecht aber auch die im internationalen Vergleich sehr hohen Stromkosten verursachen erheblichen Aufwand, den unsere ausländischen Wettbewerber nicht zu tragen haben.

Vor diesem politischen Hintergrund und den Marktverhältnissen sehen unseren Anteil darin, mit innovativen Lösungen, der Produktion hochwertiger Erzeugnisse aus dem Rohstoff Milch und der Erschließung neuer Märkte einen höchstmöglichen Mehrwert zu realisieren. Dies ist die Basis um unseren Milchlieferanten einen marktgerechten und wettbewerbsfähigen Milchpreis zahlen zu können. Das Marktniveau können wir aber nicht beeinflussen.

Eine Lösung für Ihre Forderungen können wir aus genannten Gründen als Einzelunternehmen leider nicht bieten. Mit unseren Milchlieferanten werden wir weiter offen kommunizieren und zusammenarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen


G. Kientz
Ppa N. Frye